

AUKTIONEN

BERLIN-AUKTION

Lempertz, Berlin, 20. April

Es ist immer wieder ein kleines Wunder, wenn Einzelteile aus kriegszerstörten Bauten auftauchen – wie jetzt bei Lempertz zwei Zinkguss-Elemente von den Treppengeländern des Neuen Museums in Berlin. Entworfen wurden die beiden musizierenden Erosen wohl um 1850 von dem Bildhauer Gustav Blaeser. Die beiden geschichts-trächtigen Objekte sollen je mindestens 5000 Euro erzielen.

Die traditionelle Berlin-Auktion in der Hauptstadtde-pendance von Lempertz kann wieder einmal eine Fülle attraktiver Lose vom Barock bis zum Anbruch der Moderne aufbie-ten. Alle Werke entstanden in Berlin oder haben einen Bezug zur preußischen Kunstgeschich-te. Zu den frühesten Stücken gehört ein fein im Régencestil gestalteter Spiegel von 1730 mit Marken von zwei Hofgold-schmieden König Friedrich Wilhelms I. (14 000 Euro). Beim Porzellan aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) aus Berlin fällt eine mit Blumen und Früchten bemalte Vase der »Münchner Form«, um 1826/32, ins Auge (12 000 Euro).

Vom hohen Standard der Malerei bei KPM zeugt auch ein Pokal mit zwei Reproduktionen nach Gemälden der Nazarener Eduard Bendemann und Carl Ferdinand Sohn (6000 Euro). Liebhaber der Berliner Belle Époque kommen bei einer Porzellankasset-te mit qualitätvol-ler »Weichmalerei« (12 000 Euro) oder einem großen Silberkandelaber aus dem Besitz Kaiser Wilhelms II. (8000 Euro) auf ihre Kosten.

— SEBASTIAN PREUSS



1

MALEREI UND BRONZEN

Quentin, Berlin, 20. April

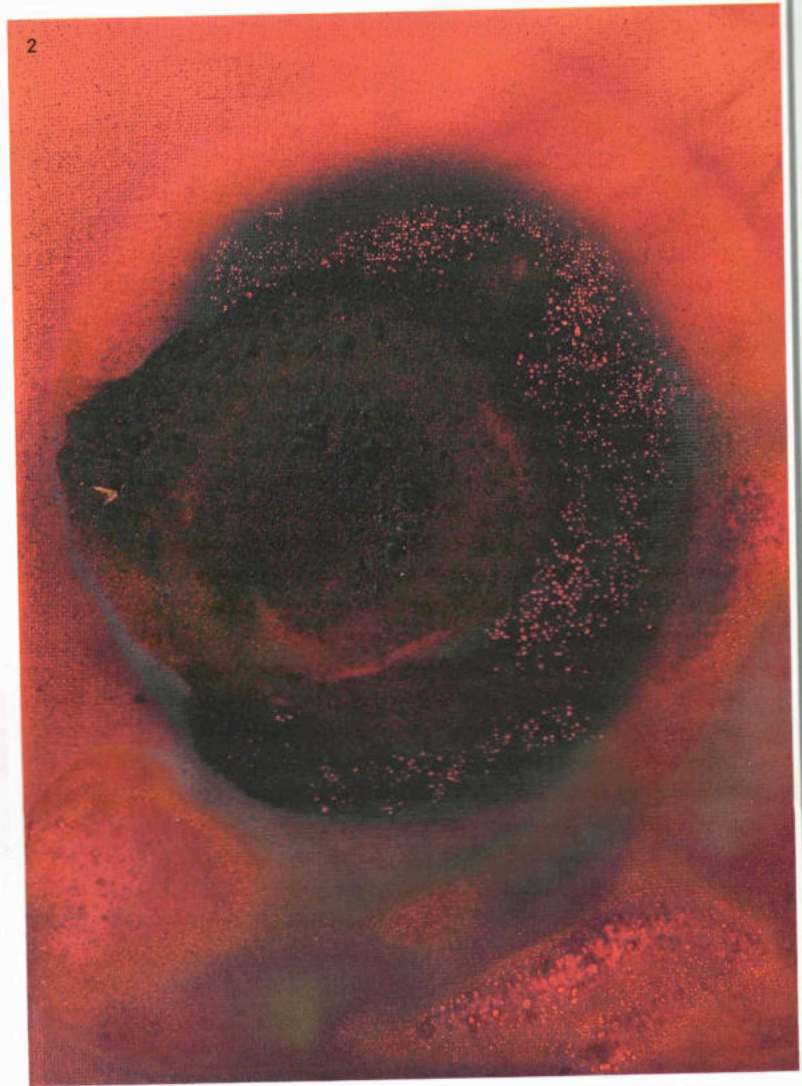
Die Bronzefigur »Capriccio« von Georg Kolbe zählt zu den Höhepunkten der Frühjahrs-auktion. Der deutsche Bildhauer absolvierte zunächst das Studium der Malerei in Dresden und München. Erst später, inspiriert von Rodins Skulptu-ren, die er während eines Paris-Aufenthalts eingehend studierte, fand Kolbe seinen Weg in die Bildhauerei. Für einen Schätzpreis von 6000 Euro soll die 14 Zentimeter hohe Bewegungsstudie aus dem Jahr 1921 ausgerufen werden.

Ein weiteres herausragendes Stück unter den bronzenen Objekten ist die »Kleine Luna in Wolken« von Ludwig Gabriel Schrieber. Die zwi-schen 1967 und 1968 entstande-ne Skulptur des ehemaligen Direktors der Hochschule der Künste in Berlin ist mit dem Gießstempel »Guss Barth Rinteln« versehen. Der Schätzpreis liegt bei 4000 Euro.

Ebenfalls vielversprechend ist eine Bleistiftzeichnung von Adolph von Menzel. Die Schafensperiode des in Breslau gebo-renen Künstlers erstreckt sich über die Herrschaftszeiten von fünf preußischen Königen und drei Kaisern. Seine Zeichenstudie »Eng beieinanderliegende

Schweizer Häuser« aus dem Jahr 1885 ist auf 4000 Euro taxiert. Otto Pienes Bild »Little Fire Moon« (Taxe 4000 Euro) entstand 1979. Der Künstler hatte sich als Mitbegründer der Avantgardegruppe Zero, zu der auch Heinz Mack und Günther Uecker gehörten, einen Namen gemacht.

— ANTONIA EGGERS



INTERNATIONALE KUNST

Schloss Ahlden, 27./28. April, 3./4. Mai

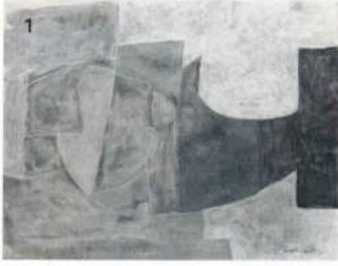
Etwa 3200 Kunstschatze hat Schloss Ahlden insgesamt im Angebot, darunter klassische Möbel, Gemälde, Porzellane, moderne und zeitgenössische Kunst bis hin zu hochkarätigem Schmuck und Luxusarmband-uhren. Im Porzellanbereich präsentiert das Haus ein Paar Meissener Prunkvasen mit Limoges-Emailmalerei aus der

zweiten Hälfte des 19. Jahr-hunderts zum Schätzpreis von 70 000 Euro. Unter den Gemäl-den ist Serge Poliakoffs »Kom-position in Grau und Schwarz« ein Höhepunkt. Die Gouache zeigt, mit welcher Perfektion der Künstler abstrakte Gemälde in verschiedenen Farbabstufun-gen schuf: Grau wird bei ihm zu vielen Tönen, silbrig hell bis zum dunklen Schwarz, und die einzelnen Farbflächen scheinen fast ineinander überzugehen. Der russische Maler, der ursprünglich aus Kirgisien im Hinterland Russlands stammt, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der »École de Paris«. 1923 emigrierte er nach Paris und fand dort in den 1930er-Jahren zur Abstraktion. Durch Kandinsky sowie Sonja und Robert Delaunay beeinflusst,

1 Musizierender Eros aus dem Neuen Museum in Berlin, um 1850, Lempertz, Taxe 5000 Euro

2 Otto Piene, »Little Fire Moon«, 1979, Quentin, 4000 bis 6000 Euro

AUKTIONEN



machte er die Kombination aus Farbe und Fläche zu seinem stärksten Ausdrucksmittel. Zum Schätzpreis von 48 000 bis 96 000 Euro wird das Werk aus einer deutschen Privatsammlung in den Maßen 47 x 63 cm aufgerufen. Hervorzuheben ist auch Lovis Corinth's Ölgemälde »Zentaurenpaar« von 1917 (Schätzpreis 120 000 bis 240 000 Euro). ————— SUSANNE LUX

GEMÄLDE UND GRAFIK

Winterberg, Heidelberg, 20. April

Bedeutende Vertreter der Moderne kommen bei Winterberg zum Ausruf. Zu den Höhepunkten zählt Pablo Picassos Lithografie »Jacqueline de Profil à droite« von 1958. Jacqueline Roque, Picassos zweite Ehefrau, ist hier im Halbprofil in einer dunklen, hochgeschlossenen Robe dargestellt. Sie lernte den Künstler 1953 im Atelier Madoura in Vallauris kennen, wo sie als Keramikverkäuferin arbeitete. Als Muse Picassos inspirierte sie ihn zu mehr als 400 Porträts. Das zum Ausruf kommende Bildnis wurde auf einer Zinkplatte in feiner Linienführung ausgeführt. Der Schätzpreis liegt bei 25 000 Euro.

Von Henri Matisse wird die um 1941/42 entstandene Zeichnung »Junge Frau von vorne« ausgerufen. In dieser Zeit fertigte der Wegbereiter des Fauvismus, einer von flächenhafter Farbgebung getragenen Stilrichtung, rund 158 Zeichnungen an, die er 1943 unter dem Titel »Dessins: Thèmes et Variations« veröffentlichte. Die vorliegende Arbeit ist auf 15 000 Euro taxiert. Eine weitere zentrale Figur der

Kunst des 20. Jahrhunderts ist Marc Chagall. Der russisch-französische Maler war bekannt für seine abstrakten Darstellungen von dem freudigen Treiben des Zirkus und biblischen Motiven. Das 1963 entstandene Werk »Nocturne«, ein signierter Farbdruck auf Vélin-d'Arches-Papier, soll für 16 500 Euro unter den Hammer kommen.

Alberto Giacometti's Lithografie »Giacometti's Haus in Maloja« (Taxe 3200 Euro) von 1957 ist ein weiteres Highlight. Der Schweizer Bildhauer, Maler und Grafiker wuchs in Stampa im Bergell auf. Seit 1922 lebte und arbeitete er die meiste Zeit in Paris. Seinem heimatlichen Gebirgstal blieb er jedoch stets verbunden. Das Werk ist eine Studie des Sommerhauses der Familie. ————— ANTONIA EGGERS



1 Serge Poliakoff, »Komposition in Grau und Schwarz«, 1959, Schloss Ahlden, Schätzpreis 48 000 bis 96 000 Euro

2 Marc Chagall, »Nocturne«, Farblithografie, 1963, Exempl. 43/50, Winterberg, Schätzpreis 16 500 Euro

3 Toots Zynsky, Schalenobjekt, Dr. Fischer, Taxe 3000 bis 5000 Euro

4 Taschenuhr Chronometro Gondolo, 1908, Roségold, Henry's, Taxe 3000 bis 6000 Euro



UHREN

Henry's, Mutterstadt, 19./20. April

GLAS

Dr. Fischer, Heilbronn, 20. April

Die Amerikanerin Toots Zynsky, die eigentlich Mary Ann Zynsky heißt, aber bereits seit ihrer Kindheit Toots genannt wird, entwirft außergewöhnliche Vasen und Schalenobjekte aus Glasfäden. Sie entwickelte eine ganz eigene Technik: Sie legt Glasfäden in vielen Schichten neben- und übereinander, wodurch erstaunliche Farbkompositionen entstehen. Die verschmolzenen Fäden formt Zynsky dann zu Gefäßen. Zuletzt modelliert sie mit den Händen faltenartige Wellen in die Objekte. Ihre Farbexperimente entwickelten sich zu abstrakten farbigen Werken, die an expressionistische Arbeiten und bunte Paradiesvögel erinnern. Ein Schalenobjekt der Künstlerin in leuchtenden Farben versteigert Dr. Fischer in seinen Glas-Auktionen zum Schätzpreis von 3000 bis 5000 Euro.

Außerdem ruft das Haus eine ungarische Privatsammlung mit über 140 bedeutenden Biedermeiergläsern auf, darunter ein Hyalith-Becher aus der Gräfling Harrach'schen Glasfabrik mit einer Vedute von Teplitz, um 1830 gefertigt, für geschätzte 3000 bis 3500 Euro. Zwei Vasen von Émile Gallé stechen aus dem Angebot der 180 Jugendstilgläser hervor. Eine kleine Vase mit Mohnblüten von 1895–1897 schätzt Dr. Fischer auf 9000 bis 13 000 Euro. Für eine weitere mit Eichenlaub, um 1900 entstanden, erwartet das Haus zwischen 8000 und 12 000 Euro. ————— SUSANNE LUX

Seit 1839 entwickelt die Manufaktur Patek Philippe in Genf Meisterwerke der Uhrmacherkunst. Von Antoine Norbert de Patek und Adrien Philippe gegründet, befindet sie sich seit 1932 im Besitz der Familie Stern. Henry's präsentiert mehrere herausragende Uhren aus dem Haus. Eine große offene Taschenuhr Chronometro Gondolo von 1908 in Roségold mit einem Durchmesser von etwa 56 mm ist auf 3000 bis 6000 Euro geschätzt. Aber auch ein seltener astronomischer Jahreskalender, Referenz 5146G-001, zum Schätzpreis von 20 000 bis 40 000 Euro sowie eine seltene Präzisionstischuhr Naviquartz, Referenz E1200, in der original verglasten Mahagoni-Box (Taxe 1800 bis 3500 Euro) wurden von Patek Philippe gefertigt.

Insgesamt wartet das Haus mit etwa 400 Zeitmessern berühmter Hersteller wie A. Lange & Söhne, Audemars Piguet, Breitling, Cartier, Chopard, Heuer, Jaeger-LeCoultre oder Omega auf. Eine Besonderheit ist eine Sammlung mit über 150 eckigen Armbanduhr. ————— SUSANNE LUX

